Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 44

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 23. Januar für folgende Bauprojekte, teilmeife unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. B. Stocker, Umbau Siblstraße 95, 3. 1; 2. Genofenichaft Buzenbühl, Wohnhäuser Langackerstraße 4/6, Noänderung, 3. 6; II. Mit Bedingungen: 3. A. G. Testa, Umbau Talstraße 83, teilw. Verweigerung, 3. 1; 4. H. Grimm, Personenausug Poststraße 5, 3. 1; 5. Salamander A. G., Schausensterumbau Bahnhofstraße 72, 3. 1; 6. Stadt Zürich, Pissoiranlagen und Demonstrationszimmer Schulhaus Histoiranlagen und Demonstrationszimmer Schulhaus Histoiranlagen und Demonstrationszimmer Schulhaus Histoiranlagen und Demonstrationszimmer Schulhaus Histoiranlagen und Demonstrationszimmer Chulhaus Histoiranlagen und Demonstraßungszimmer Chulhaus Histoiraße 29–69/Straße C 1 Nrn. 20–68/Straße B 17–19, 25, 31, 37, 43, 49, 51/Lettenholzstraße 34, 3. 2; 8. Baugesellschaft Schönhof, Autoremisengebäude und Einfriedungsäbänderung Aegertenstraße 36, 3. 3; 9. Brann A. G., Wohn, und Lagerylaus mit Hosuntertellerung Binzstraße 23, Abänderungspläne, teilweise Berweigerung, 3. 3; 10. Jmmobiliensgenossenschaft Favorite, Wohnhäuser, Bureaus und Kanstlinengebäude und Einfriedung Uetlibergstraße 82–94, 98, 102/Quartierstraße II Nrn. 1/3, Berweigerung für Vollaustierstraße II Nrn. 1/3, Berweigerung für Vollaustierstraße II Nrn. 1/3, Berweigerung für Vollaustierstraße II Nrn. 1/3, Berweigerung für

mit Restaurant und Einfriedung Talwiesenstraße 160/170, 3. 3; 12. 3. Betterli, Einfriedung Zurlindenstraße 301, 3. 3; 13. 3. Byß, Wohnhäuser mit Schuppen und Einfriedung Riedmatistraße 12/Talwiesenstr. 178, 3. 3; 14. Baugenossenschaft der Straßenbahner, Wohnhäuser mit Einfriedung Quartierstraße 4/6 bei Dermann Greullchsstraße, 3. 4; 15. Baugesellschaft Bäckerbrücke, Wohnhäuser mit Autoremisen Bäckerstraße 178/180/proj. Dermann Greullchstraße 56, Abänderung, 3. 4; 16. E. Biondi, Umbau Rolandstraße 23, 3. 4; 17. Brunner & Co., Umbau Brauerstraße 37, 3. 4; 18. D. Flury, An. und Umbau Lutherstraße 4, Abänderungspläne, 3. 4; 19. 3. Frieß, Autoremisenandau bei Pflanzschulstraße 9, 3. 4; 20. B. Reller, Dachstodums und sausdau Freischützgasse 14, 3. 4; 21. B. Dobrew, Wirtschaftsumdau Limmatstraße 35, 3. 5; 22. Baugenossenschaftsaße 3, Abänderungspläne, 3. 6; 23. Baugenossenschaftsaße 2, Abänderungspläne, 3. 6; 23. Baugenossenschaftsaße 3. Baugenossenschaftsaßenschaftsaßenschaftsaßenschaftsaßenschaftsaßensc

30. Prof. Dr. F. Fleiner, Einfamiltenhaus mit Autoremise Forsterstraße 72, Z. 7; 31. Konsortium Hofstraße, Wohnhäuser mit Autoremisen und Vorgartenossenhaltung Hofstraße 117/Keltenstraße 37, teilwelse Verweigerung, Z. 7; 32. L. und F. Pos, Einfamiltenhaus mit Autoremise und Einfriedung Hinterberg: / Schlößlistraße 22, Z. 7; 33. Dr. J. Thalberg, Umbau mit Autoremisen und Einfriedung Lunastraße 2/Hellos firaße, Z. 7; 34. Dr. Hodmer Abegg, Verwalter: und Gärtnerhaus mit Einfriedung Weineggstraße 46/48, Z. 8; 35. H. Wehrli, Vordach Tuggenerstraße Nr. 8, Z. 8; 36. Baugesellschaft Engehaus, Wohn- und Geschästshaus mit Autoremisen Jenatschstraße 3/5, Z. 2.

Neue Baulinien in der Altstadt Zürich. Der Stadtrat beantragt die Festsehung neuer Baulinien für das rechts der Limmat liegende Teilgebiet der Altstadt. Es handelt sich in erster Linie um eine 24 m breite Berbindungsstraße mitten durch das Häusergewirr vom Heimplat bis zum Predigerplat, eine Bergrößerung des Heimplates und eine Regelung der Baulinien der Zusahrtsstraßen, sowie die Erstellung einiger Spielpläte. Die neue Struße wird den Charakter einer wichtigen Laden, und Geschäftsstraße erhalten und den Berkehr des Kreises 7 sammeln und zur Sity sühren. Der Stadirat bezeichnet die Aufstellung von Baulinien als dringendes Bedürsnis und als wesentliche Grundlage für die Sanierung der Altstadt.

Bauliches in Zürich-Hottingen. Seit einigen Tagen erhebt fich über bem Reftaurant "Connenect" und ben angrenzenden fleinen Saufern an der Gemeindeftraße ein Baugefpann, bas von ber Bilfriedftrage bis an die Freieftraße reicht. Das haus jum "Connened", beffen eine Ede welt gegen die Hottingerstraße vorspringt, bildet ichon lange ein gefährliches Bertehrshindernis. Die angrenzenden tleinen Sauschen gewähren teinen befonbers äfthetischen Anblick, so daß beren Beseitigung ruhig verantwortet werden tann. An der Ede Freieftrage. Gemeindestraße, wo sich seit langem ein umzäunter Garten befindet, ftand vor etwa 20 Jahren ein größeres Wohnhaus mit Metgerel. Durch eine Feuersbrunft wurde ber größte Teil des Saufes vernichtet, ber Reft notdurftig wieder zusammengeflictt. Mehrere Sahre hindurch bildete die häßliche Ruine eine Verunftaltung des Quartiers, bis auf Reklamationen in der Preffe schließlich deren Beseitigung veranlaßt werden konnte. Getther blieb jene Ecke unbebaut. Schon lettes Jahr war an dieser Stelle ein Baugespann zu sehen, das aber in der Folge nicht zur Ausführung tam. Heute liegt nun ein neues Projett por. Die Genoffenicaft Cafinoplat gedenkt hier brei Doppelmehrfamilienhäuser mit Läden, Wirtschaft und Hofunterkellerung für neun bis zwölf Automobile zu erftellen. — Die Aus. führung dieses Neubaues bedeutet nicht nur eine Berschönerung des Quartiers, sondern auch eine viel rationellere Raumausnützung und die Befeitigung eines Bertehrshinderniffes, das ja dem nachftes Jahr zu erwartenden Ausbau der Sottingerftraße fowieso weichen mußte. Für die Wirtschaft und die Läden werden im Neubau größere und schönere Lokale zur Berfügung fteben. E3 gibt noch verschiedene andere alte Eden und Winkel in Hottingen, für die eine großzügige Neubebauung von Vorteil mare.

Bahnhoffrage Horgen. Bie die Lokalpresse versimmt, scheinen die zuständigen S. B. B.: Organe auf das seit Jahren vorliegende Projekt einer Berles gung des Güterschuppens auf die Bergseite der Bahnlinie in die Gegend des Talackers verzichtet zu haben. Dieser Berzicht dürste einerseits auf die Beschenken des Betriebschefs wegen der scheints erforderlichen

Trennung des Giters vom Stationsbetrieb und ander, seits auf die durch die Abrutschungen in Richterswil ver, mehrten Befürchtungen wegen allfälliger Abrutschgescht zurückzusühren sein. Es besteht nun ein von den Organen der Kreisdirektion Zürich ausgearbeitetes Projekt, den Güterschuppen auf die sogenannte Stricker, matte zu verlegen. Das Gebäude käme oberhalb der Garage der Seerose ungefähr auf die heutige Geleissischrung zu liegen. Diese würde fiark seewaris verschoben und zwar so, daß Palme, Seegarten, Garage und das sogenannte Portierhaus der Seerose besetigt und ein weiterer Teil des Seeroseparkes vom Gute abgeschnitten würde.

Das kürzlich bem Betrieb übergebene Teilftück der verlegten Seeftraße (Ede Fabrik Wanner bis früherer Seerosen Riveauübergang) würde als solches wegsallen und nur mehr als Zusahrt zum Güterschuppen dienen. Die Seeftraße selbst wäre vom Weinberg oder von der Heimat aus direkt gegen den "Frohstnn" hin zu führen. Das würde die Durchsührung der Seeftraße durch das Dorf auf dem bisherigen Trasse präjudizieren, statt der beabsichtigten Führung längs der Bahnlinte.

Die G. B. B.-Organe find daran, das Projekt nach provisorischer Fühlungnahme mit dem Gemeinderate sertig auszuarbeiten, worauf es dann auf den üblichen Distanzen zug wandert.

Ausban des Berwaltungsgebäudes der Obertele graphendirettion. Die Rommiffion Des Nationalrates für die Borlage betreffend ben Antauf bes Natur hiftorifchen Mufeums in Bern gur Bergröße rung des Bermaltungsgebäudes ber Obertele graphendirektion war unter bem Borfit von Bardmein in Bern verfammelt. Die Berhandlungen maren mit einer Besichtigung des Gebaudes der Obertelegraphen birektion und bes Naturhiftorischen Museums verbunden. Rach eingehender Prüfung der verschiedenen Möglich keiten für einen zukünftigen Ausbau, Umbau ober New bau des Verwaltungsgebäudes beschloß die Kommission einstimmig, der Borlage des Bundesrates zuzustimmen, die ein Rreditbegehren von 1,310,000 Fr. in fich schlieft. Den Verhandlungen wohnten Bundesrat Pilet, General direktor Furrer, Abjunkt Muri von der Obertelegraphen direktion und Architekt Brenni, Chef des Bauinspektorals der Oberpostdirektion und Obertelegraphendirektion bei

Bautätigkeit in Thun. Am 15. Januar find mit bem Erscheinen ber offiziellen Boupublitation die Bauprofile für ben großen Reubau ber Spar. und Leihkasse auf dem Areal des ehemaligen Gafthose zum Kreuz an der Bahnhofbrücke aufgeftellt worden. Die Baulinie ist nun nach den Verhandlungen mit, den Gemeindebehörden wesentlich abgeandert worden. Um eine unübersichtliche und gefährliche Kurve zu vermeiben, ift der Bau an der öftlichen Ecke und der Bälligftroße entlang ziemlich zurückgenommen worden. Dafür with er sich bis zur Mitte des Feuerwehrmagazins ausdehnen und gegen die Rantonalbank hin eine ausgebaute Faffaht erhalten. Das Feuerwehrmagazin wird also in abseh barer Beit anderswohln verlegt werden muffen. De baldige Beginn des Baues ift icon im Intereffe be Baugewerbes fehr zu begrüßen.

Bauliches aus Schwändi (Glarus). (Korr.) Die außerordenische Tagwensversammlung von Schwändi entsprach dem Gesuche von Herrn Peter Störi zum Adler" um Abtretung des 618 m² umfassenden Areals im sogenannten Orlen zum Preise von Fr. 1200, auf dem ein Wohnhaus erstellt werden soll. Damit verschwindet ein der Gemeinde nicht gerade zur Zierde zur zeichendes "Loch" und "neues Leben blüht aus den Kuinen."

Bautätigkeit in Wil (St. Gallen). Für das Jahr 1930 können wir ein gewisses Ausleben der Bautätigkeit konstatieren. Mehrere Privathäuser sind erstanden, große Räumlichkeiten für das Depot der Aktienbrauerei Bürich und andere Bauten verschiedener Art. Möge 1931 so fortsahren.

Schulhausnenbau in Widnau (St. Gallen). Die Innenaus ft at tung karbeiten des neuen Schulbauses sind in vollem Gange. Auch die Umgrenzungs, und Planterungsarbeiten schreiten rüftig vorwärts. In letter Zeit war ein reger Fuhrwerkverkehr vom Rhein jum Bauplah, wo Erdmaterial für Ausschitungen des Spielplatzes angesührt wurde. Der ganze Platz wird 1,5 m höher gelegt werden. Nördlich soll eine neue Straße die Hauptfront begrenzen.

Zum Bau des Völlerbundspalastes in Genf. Der Staaisrat ersuchte den Großen Rat, in Erwariung der in Aussicht stehenden gesehlichen Regelung um die Ermächtigung, während des kommenden I ihres Neubauten in den Daariteren zu verbieten, für die mit Rückschiauf den Bau des Völlerbundsgebändes ein besonderer Bebauungsplan aufgestellt werden soll.

hausabbruch in Bafel. In der St. Johannsvor stadt wird gegenwärtig die vorstehende Liegenschaft neben dem Forum abgeriffen. Bekanntlich soll das dortige Terrain, das lange Zeit dem Baudepartement als Werkhof diente, für einen Straßendurchbruch nach der Johanniter und Spitalstraße hergerichtet werden.

Umbau der Station Alosters der Rhätischen Bahn.

(Rorrespondeng.)

Die im Jahre 1881 erstellte Bahn Landquart—Davos, die das erste Tetlstück der heute ausgedehnten Rhätischen Bahn bildete, zeigte einen Hauptübelstand, der den zahlreichen Meisenden wohl bekannt ist: die Spizsehre der Station Klosters. Sie bedeutete für die Fahrgäste einen Zeitverlust, für die Bahn eine unangenehme Betriebserschwernts, weil die Lokomotiven umgestellt, im Winter ab.

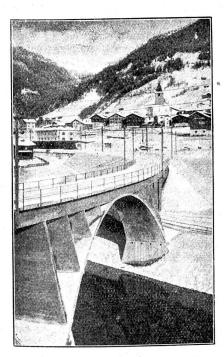


Abbildung 1. Neue Landquartbrücke der Rhät. Bahn bei Klosters. Links das neue Stationsgebäude. Aufnahme vom linken Ufer aus.

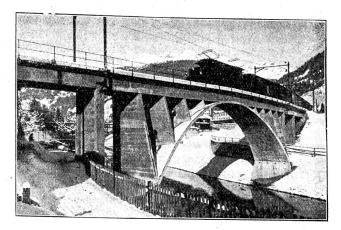


Abbildung 2. Neue Landquartbrücke der Mhät. Bahn bei Klosters. Aufnahme vom linken Ufer aus.

gedreht werden mußten, um ben Schneepflug ftets vorne zu haben; ferner waren die Guterwagen an den Schluß Des Zuges umzuftellen, damit die Personenwagen geheizt werden konnten. Sett September 1929 waren bei der Station Klosters größere Um- und Neubauten zu besobachten: Anstelle der Spitskehre wurde etn 400 m langer Rehrtunnel mit 125 m halbmeffer und 18 % Gteigung erftellt, mit Anschluß bes neuen Geleises unten an eine neue Stationsanlage Klofters, oben, nicht weit von der alten Bahnbrude, an die beftehende Linie; das Gebiet für die neue Stationsanlage wurde teilweise durch Abtrag, hauptsächlich aber durch Aufschützung mit Tunnelausbruch gewonnen; außer den vollständig neuen, ausgedehnteren Stationsgeleiseanlagen war auch ein neues Aufnahmsgebäude zu erstellen, sowie der Guterschuppen zu vergrößern; dazu tamen eine Reihe von Straßenund Begverlegungen, die Erstellung einer neuen Personenunterführung, insbesondere aber der Reubau einer größeren Brude über bie Landquart. Die Aus. führung bes Tunnels bot megen bem mofferführenben Belande und der geringen überlagerung ziemliche Schwierigfeiten.

Aber die Landquart wurde nach dem Projekt von Ingenieur R. Maillart (Genf) eine Bogenbrücke von 30 m Spannweite und 7,9 m Pfeilhohe in armiertem Beton erftellt. (Abbildungen Nr. 1 und 2). Die rund 75,5 m lange Brude befteht aus bem rund 32 m langen Mittelteil (Bogenbrude) und zwei anschließenden Biadukten von je rund 22 m Länge. Wie aus ben Bilbern erfichtlich ift, verläuft die Brude in einem Bogen (125 m Halbmeffer); genau genommen ift der Längsschnitt im Polygon, mas man aus Abbildung Rr. 2 beutlich ersehen kann. Bom Scheltel zum Widerlager ift ber Bogen symmetrisch verbreitert von 3,60 m auf 5,50 m; die Bogenftarte nimmt zu von 26 cm (Scheitel) auf 34 cm (Rampfer). Gegen die Station Rlofters ift ber Bigbutt verbreitert (Abbildung Rr. 1), weil ber Beginn ber Weichenftrage borthin verlegt werden mußte. Das gange Bauwert macht einen bemertenswert leichten Gin. drud. Die Abftugungen ber Fahrbahn auf den Bogen verlaufen lotrecht; die scheinbar schiefe Richtung in ben Abbildungen ergibt fich aus bem Anzug ber Singglieder in der Richtung flufaufmaris. Der Tunnel erhielt in seiner ganzen Lange ein Sohlengewölbe von 35 cm Starte und eine 60 cm ftarte Ausmauerung mit bungifer Bartfteinen. Das faubere Aussehen diefer Tunnel. mauerung ift bem Schreibenben besonders aufgefallen. Die alte Gifenbahnbrucke wird fpater zu einer Wegbrucke umgebaut. Borbildlich ift auch bas neue Stationsgebaube erftellt. Die Anlage ift felt 3 November 1930 im Betrieb, erforderte bemnach nur eine Baugeit von rund einem